



Durch die Wüste Lut:

Schwer zugänglich, bizarr, kaum bekannt: Die Fels- und Sandwüste Dasht-e Lut im Iran ist Abenteuer pur. Im Innern

REISE



Nomadleben in der Mongolei:

Eisige Steppen, heiße Wüsten: Bei den Nomaden der Mongolei sind auch Touristen willkommen. Im Innern

Ostern 2016 • 71. Jahrgang • Nr. 12

Oldtimer-Tour Mit Charly durch Oberbayern

Dass Oberbayern ein verdammt schönes Stückchen Deutschland ist, ehatsich inzwischen herumgesprochen. Man kann dort prima wandern, Motorrad fahren oder Bergsteigen. Die mit Abstand schönste, originellste und erfrischendste Art, diesen Teil Deutschlands kennen zu lernen, ist aber sicherlich eine Fahrt in einem Oldtimer, am besten natürlich im Cabrio bei Sonne, weißblauem Himmel

Einmal Zugspitze und zurück –
im niedlichen Sechszylinder

und Temperaturen um die 25 Grad. An einem solchen Bilderbuchtag begrüßt uns der ehemalige Vermögensberater Jo Weber in seiner „Oldie-Garage“ in Anzing bei München. In dem kleinen Ort, der durch Sepp Maier („Die Katze von Anzing“) berühmt wurde, bewahrt er in zwei riesigen Hallen seine Schätze auf. „Kommen Sie mit rein und suchen Sie sich einen aus“, sagt er freundlich und öffnet die Tür zu einer der Hallen. Sofort stockt einem der Atem: Rechts steht ein roter Jaguar E, daneben ein silbergrauer Porsche Speedster, ein Ford Capri, es folgen mehrere Ford Mustang, zwei rote Ferraris, mehrere MG-Cabrios, Alfas, Fiats und und und ... Jedes einzelne dieser Autos würde im öffentlichen Straßenverkehr schon für einen Menschaufmarsch sorgen; in so geballter Form überfordern sie den begeistertsten Autofahrer fast. „Welchen wollen Sie nehmen“, fragt Jo Weber. „Wie wär's mit ihm hier?“ Er deutet auf einen niedlichen, himmelblauen Kleinwagen, der uns inmitten all der berühmten Sportwagen zunächst gar nicht aufgefallen war.

„Das ist Charly, ein Triumph Vitesse“, sagt Weber und erklärt, warum alle seine 58 Autos Namen haben. „Weil sie – im Gegensatz zu den heutigen, gleichförmigen Autos – alle Gesichter haben.“ Der (rechts gelenkte!) Charly zum Beispiel schaut ein wenig verschmitzt drein, wie ein Lausbub, der einen Streich ausgeheckt hat. „Charly ist Baujahr 1967 und macht absolut niemals irgend welche Probleme“, verspricht der 58-Jährige. „Sie werden garantiert Ihren Spaß mit ihm haben. Und jeder Passant wird Ihnen zuwinken oder sich nach dem Auto erkundigen, es gibt nämlich weltweit nur noch sehr wenige Exemplare.“

Wir schauen Charly einmal tief in die Augen und wissen sofort: Das ist er, mit ihm wollen wir Oberbayern erkunden! Die erste Überraschung: Charly sieht zwar aus wie ein niedlicher Lausjunge, er macht jedoch Krach wie ein ausge-

wachsener Rennwagen. 90 PS, sechs Zylinder, zwei dicke Sportauspuffe: Irgendwie fühlt sich Charly an wie eine Mischung aus Autoscooter, Kart und Seifenkiste, aber in Luxusausstattung. Das Armaturenbrett ist aus Holz, die Sitze aus Leder, die Schaltung funktioniert einwandfrei, brumm brumm, es geht los. Jo Weber winkt uns noch hinterher, und er weiß schon jetzt, was wir noch nicht einmal erahnen können:

Nach unserer Rückkehr werden wir ihn auf Knien anflehen, uns das Auto zu verkaufen. So wie alle anderen auch, die Charly einmal hatten. Natürlich wird er „Nein“ sagen. Wie immer.

Wir fahren in Richtung Zugspitze. Ohne Landkarte, ohne nerviges Navi, dafür aber mit Hilfe eines „Roadbooks“,



DAS IST CHARLY! Der bestens erhaltene Triumph Vitesse aus dem Jahr 1967 ist einer von vielen Oldtimern, mit denen man unter dem Motto „Entschleunigung“ gemütlich und ohne Stress durch Oberbayern fahren kann. Der Fahrer sitzt rechts. Foto: Wolfgang Weber



DA FÄLLT die Auswahl sehr schwer. Fotos: Oldie-Garage

das Jo Weber in mühevoller Kleinarbeit zusammengestellt hat. Jedes Abbiegen ist dort vermerkt, jede Ampel, jede Brücke, jede Bahnstranke. Über Haupt- oder Bundesstraßen fährt man selten, dafür meist über wunderbare, enge, idyllische, vollkommen leere Kleinstraßen, die manchmal sogar Maut kosten, weil sie so einzigartig und wunderschön sind. Rechts plätschern kleine Bächlein oder Quellen, links bimmeln Kühe, ansonsten ist nichts zu hören – außer natürlich dem Sechszylinder von Charly!

Die Fahrt führt durch kleine Dörfer, und wenn es irgendwo schöne Gasthöfe

oder Biergärten gibt, dann hat Jo Weber das natürlich auch in seinem Roadbook erwähnt.

Auf einem Wanderparkplatz machen wir Rast: Sofort nähern sich zwei Ehepaare, fragen uns über das Auto aus, machen „Ah“ und „Oh“ und „Wow“ und freuen sich. Nach etwa vier Stunden erreichen wir Garmisch, wo uns aus einem uralten Porsche zwei junge Frauen zuwinken. Oldtimer-Fans grüßen sich gegenseitig, das werden wir in diesen drei Tagen noch öfters bemerken.

Übernachtet wird im Vier-Sterne-Hotel im Grainauer Ortsteil Hammersbach,

das den großen Vorteil hat, einen Bahnhof der Zugspitzbahn direkt vor der Tür zu haben. Am nächsten Tag geht's mit der ersten Bahn hinauf auf Deutschlands höchsten Berg, um 11 Uhr, wenn die Massen ankommen, fahren wir mit der Gondel schon wieder runter, spazieren einmal rund um den Eibsee und cruisen anschließend noch ein bisschen mit Charly durchs Land, um uns bewundern und anlachen zu lassen. Auch für die Rückreise am dritten und letzten Tag hat Jo Weber ein perfektes Roadbook geschrieben. Die Fahrt führt am Tegernsee vorbei, macht erneut viele Haken nach links und rechts, meidet die viel befahrenen Strecken und macht einfach einen tierischen Spaß. Auf dem großen Parkplatz in Tegernsee werden wir von vier älteren englischen Damen umzingelt, die sich gar nicht mehr einkriegen können über unser himmelblaues Spaßmobil.

„Lovely!“, ruft eine Lady, die aussieht, als würde sie sich normalerweise im Rolls Royce herumchauffieren lassen. „I love this little Triumph.“ „Wir auch!“, rufen wir ihr zu und suchen schleunigst das Weite, denn Tegernsee ist uns einfach zu rummelig. Wir wollen weiter, hinaus ins Grüne, in das sanfte, hügelige, fruchtbare Land, in dem Wildbäche rauschen und Kühe friedlich in der Sonne dösen. Zwei Stunden später erreichen wir Anzing, wo uns Jo Weber erwartet. „Es war traumhaft“, sagen wir. „Ich weiß“, sagt er. „Das sagen alle.“ Und Charly? „Der muss leider hierbleiben!“ Wolfgang Weber

Informationen

Preisbeispiel für eine Oldtimer-tour: Dreitägige Auto-Rundreise „Oldtimertour Entschleunigung an der Zugspitze“ ab/bis Anzing bei München, inklusive zwei Übernachtungen im Doppelzimmer mit Frühstück (zum Beispiel im Vier-Sterne-Hotel Sentido Zugspitze in Grainau), Oldtimer (zum Beispiel Triumph Spitfire, MGB-Roadster, Ford Mustang, Porsche 911) für die Dauer der Tour, 500 Freikilometer. Eigene Anreise! Preis pro Person ab 489 Euro. Benzinkosten zahlbar vor Ort.

Oldies: Die Autos (nur Traumautos) holt man sich ab in der Oldiegarage in Anzing.

Buchungen und weitere Informationen in jedem Reisebüro mit ADAC-Reisen-Programmen oder unter www.adacreisen.de. *uw*



PRO TAG fährt man 120 bis 150 Kilometer, je nach Lust und Laune.



BLICK AUF DEN MALERWINKEL IN ROTTACH-EGERN: Der Tegernsee glitzert unter weißblauem Himmel im Sonnenlicht: Bayern wie aus dem Bilderbuch. Foto: Tegernseer Tal Tourismus GmbH



HINAUF AUF DIE HÖHE: Die Bayerische Zugspitzbahn führt von Garmisch auf die Zugspitze, den höchsten Berg Deutschlands. Foto: Bayerische Zugspitzbahn Bergbahn AG/fendstudios.com